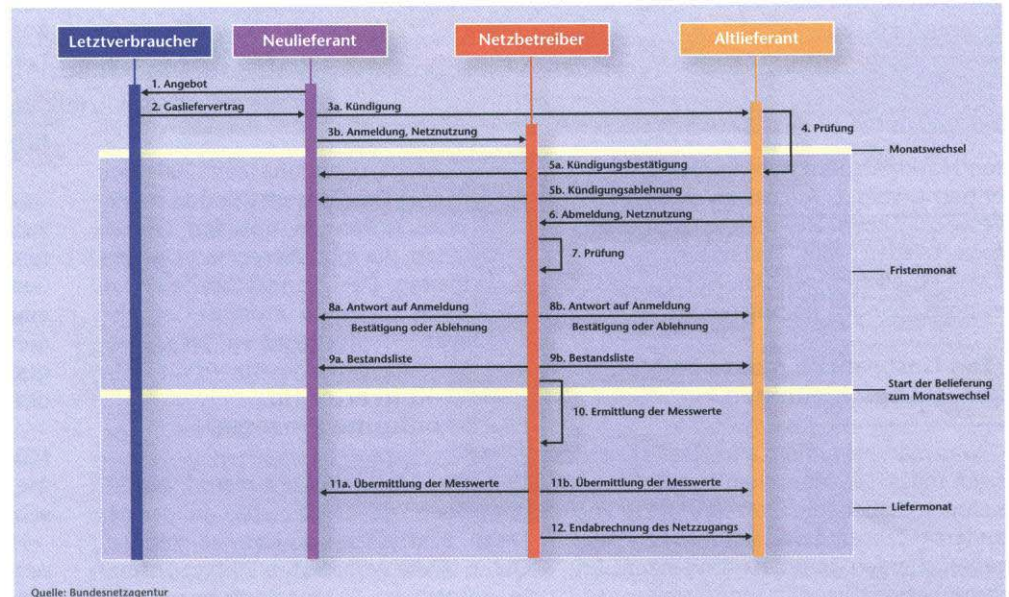


Wie KMU die regulierten Marktprozesse bewältigen

GPKE und GeLi-Gas in der Praxis

Die Gemeindewerke Haar und Ismaning arbeiten seit letztem Jahr GPKE-konform mit dem Geschäftsprozessmanager WinEV GPM des Regensburger Softwarehauses iS Software. Aktuell pilotieren beide Gemeindewerke eine Erweiterung der Software für die Geschäftsprozesse des Lieferantenwechsels im Gasbereich (GeLi-Gas).



Quelle: Bundesnetzagentur

Bild 1

Der Prozess des Lieferantenwechsels.

Im zurückliegenden Jahr hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Anforderungen an die am Energiemarkt agierenden Unternehmen beträchtlich gesteigert. Mit den Geschäftsprozessen zur Kundenbelieferung mit Elektrizität (GPKE) werden alle relevanten Prozesse rund um die Kundenbelieferung im Strombereich ausführlich beschrieben¹⁾. Ein adäquates Regelwerk für den Gas-

bereich, die Geschäftsprozesse für den Lieferantenwechsel Gas (Geli-Gas), ist am 1. August 2008 in Kraft getreten²⁾.

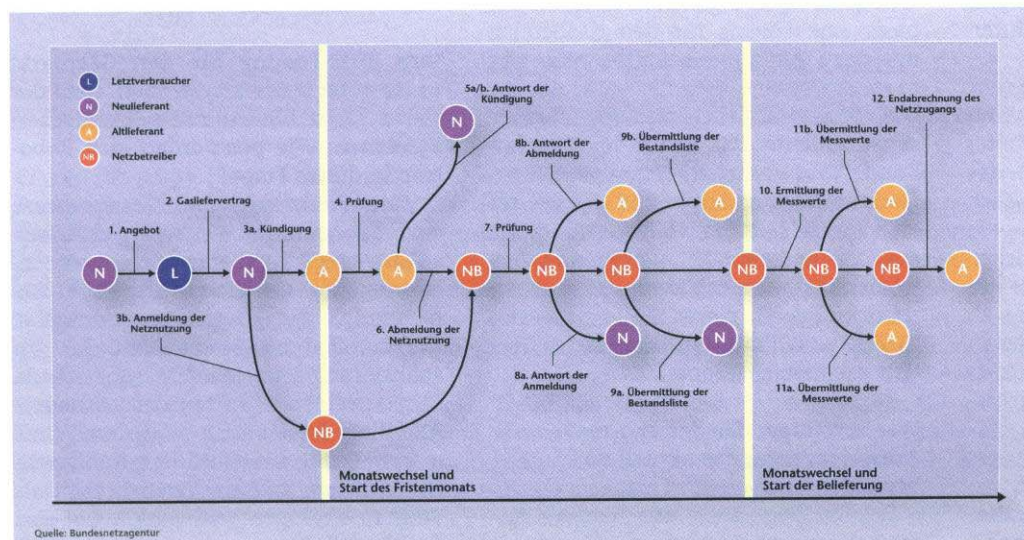
Zweifache Herausforderung

Carsten Theede ist bei den Gemeindewerken Haar für das Handelsgeschäft und Informationstechnologien verantwortlich: „Gerade kleine und mittlere Energieversorgungsunternehmen (KMU) stehen personell und informationstechnisch vor einer Herausforderung. Konnte die Kommunikation im Falle eines Liefer-

antenwechsels zwischen den Marktteilnehmern – also dem Altlieferanten, dem Neulieferanten und dem Netzbetreiber – bislang im wahrsten Sinne des Wortes noch mit allen Mitteln erfolgen, sind die Wege der Kommunikation jetzt klar definiert und verbindlich vorgeschrieben.“ Beispiele für Geschäftsprozesse, die das Regelwerk beschreibt, sind der Lieferbeginn (z.B. beim Einzug), das Lieferende (beim Auszug), der Lieferantenwechsel, die Übermittlung von Zählerstand oder Zählwert, eine Stammdatenänderung, eine Ersatzversorgung oder die Netznutzungsabrechnung (Bilder 1 und 2).

Bild 2

Fristen für den Prozess des Lieferantenwechsels.



Quelle: Bundesnetzagentur

¹⁾ Anlage zum Beschluss BK6-06-009.

²⁾ Anlage zum Beschluss BK7-06-067.

Edifact-Nachrichtentyp		Funktion
UtilMD	Utilities Master Data	Stammdatenaustausch
MSCons	Metered Services Consumption	Daten zu Energiemengen
Contrl	Control	Protokollnachrichten
Invoic	Invoice	Netznutzungsabrechnungen
RemAdv	Remittance Advise	Zahlungsbilanz

den Austausch nicht standardisierter Excel-Sheets verständigt.“ Diese Daten wurden bereits 2007 für den Strombereich und 2008 für den Gasbereich durch eine neue, homogene Gruppe von maschinell lesbaren Nachrichtentypen abgelöst. Diese sind nach dem internationalen Standard Edifact³⁾ aufgebaut (Tabelle 1).

Erhöhter Zeitaufwand durch fehlerhafte Daten

Holzner: „Der Stammdatenaustausch via UtilMD und die Übertragung der Daten zu den Energiemengen (MSCons) machen kaum Probleme. Die Netznutzungsabrechnungen (Invoic) kann heute indes erst rund ein Drittel der Marktteilnehmer digital austauschen, die anderen Formate sind noch sehr selten im Einsatz.“ Da bei diesem Standard der Schwerpunkt auf einer durchgängig maschinellen Verarbeitbarkeit liegt, sind die Möglichkeiten der inhaltlichen Interpretation für Sachbearbeiter deutlich eingeschränkt. Ein Netzwerk aus kausalen und zeitlichen Abhängigkeiten erschwert die manuelle Bearbeitung der Geschäftsprozesse im Einzelfall und macht sie im Massengeschäft praktisch unmöglich. „Schon bei der GPKE-Einführung wurde deutlich, dass die reibungslose Abwicklung mit der Pflege und Korrektheit der Stammdaten steht und fällt“, ergänzt Theede. „Bei uns in Haar fallen etwa 1300 Transaktionen pro Monat an. Dabei sind leere Felder – diese werden leicht erkannt – weniger problematisch als falsche Daten. Falschdaten müssen gefunden und manuell bearbeitet werden, was einen deutlich erhöhten Zeitaufwand bedeutet. Zudem schreibt der Beschluss enge Fristen vor, die eingehalten werden müssen.“

Unternehmen, die im Strombereich schon 2007 Erfahrungen gesammelt haben, sind im Vorteil; die Probleme bei der Umstellung im Gasbereich werden sich teilweise wiederholen. „Allein die Toleranz der Bundesnetzagentur bei der Ein-



Tabelle

Beispiele für Edifact-Nachrichtentypen aus der Energiewirtschaft.

Bild 3

WinEV GPM: Prozessdarstellung als Baumstruktur.

führung der GeLi-Gas scheint deutlich geringer als noch 2007 bei der GPKE. Die Bundesnetzagentur wird die Einhaltung der gemachten Vorgaben wohl in Zukunft stärker überprüfen“, so Theede. Unterstützung in Form einer geeigneten Software ist also sinnvoll. Diese kann die Bearbeitung der Geschäftsprozesse effektiv unterstützen.

Geschäftsprozessmanager unterstützt auch Gasversorger

Die iS Software Vertrieb & Service GmbH aus Regensburg hat zur Vervollständigung ihrer Komplettlösung WinEV für Ver- und Entsorgungsbetriebe der Energie- und Wasserwirtschaft auch ein

³⁾ Edifact: Electronic data interchange for administration, commerce and transport; branchenübergreifender internationaler Standard für das Format elektronischer Daten im Geschäftsverkehr.

Modul zur Bewältigung dieser BNetzA-Anforderungen entwickelt – den Geschäftsprozessmanager WinEV GPM. Dieses Management-Tool unterstützt die Bearbeitung von Geschäftsprozessen entsprechend den Vorgaben der BNetzA. Das Modul wurde auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen im liberalisierten Strommarkt entwickelt und ist für die Umsetzung der GPKE bereits bei etlichen Kunden im Einsatz. Das Regensburger Softwarehaus hat aktuell den erweiterten Geschäftsprozessmanager für die Spezifika des Gasmarkts (GeLi-Gas) bei den Gemeindewerken Haar und in Ismaning eingeführt, um letzte Anpassungen für den Rollout vorzunehmen.

Der Leistungsumfang von WinEV GPM deckt die genannten Anforderungen komplett ab. „Eine attraktive Kernfunktion ist die terminliche Überwachung der einzelnen Prozesse und die automatische Berücksichtigung der von der Bundesnetzagentur festgelegten Fristen. Die Prozesszustände werden mittels Ampeltechnik visualisiert. Die Darstellung ist übersichtlich und für unsere Mitarbeiter gut nutzbar“, sind sich Holzner und Theede einig. Ein weiteres Leistungsmerkmal ist die Gliederung der Prozesse in einer Baumstruktur (Bild 3). Ein Prozess, beispielsweise der Lieferbeginn, gliedert sich in Teilprozesse (TP) wie Anmeldung, Konfliktlösung und Zählwertübermittlung, die wiederum aus einzelnen Prozessschritten bestehen. Jeder Prozessschritt wird durch einen Farbpunkt dargestellt. Dieser Punkt kann vier verschiedene Farben (Ampel) annehmen: Grau steht für einen (noch) inaktiven Prozess, Gelb für einen aktiven Prozess mit Fälligkeitstermin in der Zukunft, Rot für einen aktiven Prozess, dessen Termin bereits erreicht oder überschritten ist und Grün für einen Prozess, bei dem alles erledigt ist.

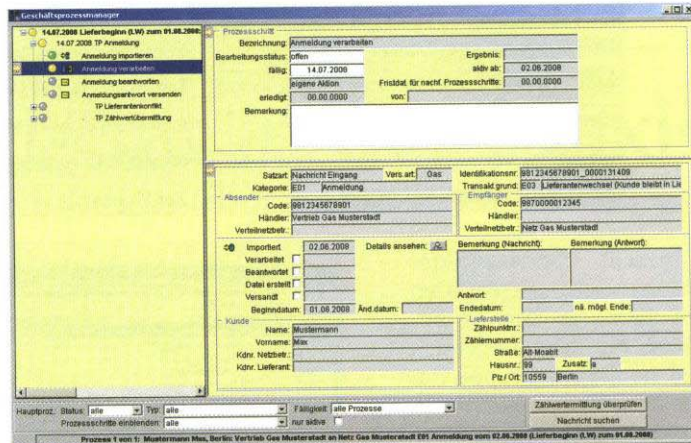


Bild 4
WinEV GPM: Gesamtansicht mit Filteroptionen.

Prozesssicherheit durch Baumstruktur und Ampeln

Steffen Thomauske, Produktmanager bei iS Software, erläutert die Strategie: „Die Farbe des jeweils kritischsten Prozessschrittes, bezogen auf die Fälligkeit, vererbt sich innerhalb der Baumstruktur auf den jeweils übergeordneten Teilprozess und von diesem auf den Gesamtprozess. Letzterer kann also erst auf Grün schalten, wenn alle Teilprozesse und Prozessschritte erledigt und somit auch Grün geworden sind. Für den Anwender eine erhebliche Erleichterung im Tagesgeschäft, denn die Bearbeitungssituation wird sehr einfach erfasst.“ Durch eine Filterfunktion kann sich dieser auch beispielsweise nur die fälligen Geschäftsprozesse oder Prozessschritte, für deren Bearbeitung ein Marktpartner zuständig ist, anzeigen lassen (Bild 4). Bereits beim Programmstart von WinEV

GPM werden überfällige Prozesse als Wiedervorlage angezeigt.

WinEV GPM fügt sich reibungslos in die Software-Landschaft der Regensburger ein. Das hält auch den Schulungsaufwand in Haar und Ismaning gering, da die Mitarbeiter die Oberfläche und Grundfunktionalitäten bereits kennen. Die Software-Installation inklusive der Inbetriebnahme hat etwa einen Tag in Anspruch genommen, für Nicht-Standard-Fälle und mögliche Lücken werden noch Anpassungen vorgenommen. Thomauske: „Für uns Hersteller ist die Pilotanwendung bei unseren Kunden immer sinnvoll, um alle in der Praxis auftretenden Fälle durchspielen zu können.“

Auf Wunsch integrieren die Regensburger auch Lösungen für die Datenverschlüsselung und qualifizierte Signatur. Hier sieht Theede zugleich noch Handlungsbedarf: „Die umsatzsteuerrechtskonformen Standards wurden bisher seitens der BNetzA nicht definiert. Einzige praktische Lösung ist derzeit ein EDI-Vertrag zwischen den Marktpartnern, der die digitale Faktura auch umsatzsteuerlich ermöglicht.“

www.is-software.com

Eigenschaften und Funktionalitäten des Geschäftsprozessmanagers WinEV GPM

- Schnittstelle für den elektronischen Datenaustausch mit Marktpartnern nach den GPKE- und GeLi-Gas-Vorgaben;
- Import, Archivierung und Verarbeitung von Edifact-Nachrichten;
- Erzeugung und Versand von Edifact-Nachrichten;
- Generierung der jeweils erforderlichen Geschäftsprozesse und der zugehörigen Teilprozesse;
- Aktivierung von Folgeprozessen (z. B. Zählwertübermittlung);
- Überwachung von Fristen bzw. Fälligkeiten mit Wiedervorlagefunktion;
- Überblick über den Gesamtprozess mit Statusanzeige;
- Selektions- und Filtermöglichkeiten;
- Visuelle Unterstützung bei der Bearbeitung von Geschäftsprozessen;
- Integration in Systeme für die Verbrauchs- bzw. Netznutzungsabrechnung;
- Unbundling-Konformität (d. h. Kommunikationsschnittstelle zwischen Netz und Vertrieb);
- Unterstützung in verschiedenen Marktrollen (Verteilnetzbetreiber und/oder Lieferant).